

Hansruedi Flück

* 19. April 1931
† 10. Jänner 2007

Hansruedi Flück war seit 1976 Mitglied unserer Arbeitsgemeinschaft. Seither haben er und seine Frau Doris an nahezu allen Jahrestagungen teilgenommen und zu den Tagungsberichten wertvolle Beobachtungsdaten beigesteuert. Im Jahr 2004 wurde ihm das monticola-Abzeichen in Gold verliehen.

Aber nicht nur bei unserer Arbeitsgemeinschaft war unser Freund aktiv. Sein Beruf – er war als Chefmonteur für den Unterhalt der Telefonfreileitungen in der Region Solothurn zuständig – führte ihn viel im Freiland herum. Und dort spielte sich auch sein Hobby ab. Nicht nur die Schwalben auf „seinen“ Freileitungen beschäftigten ihn, er engagierte sich auch im Natur- und Vogelschutzverein seiner Heimatgemeinde Derendingen, später im kantonalen Vogelschutzverein, im „Parus“ (heute Schweizer Vogelschutz) und als ehrenamtlicher Mitarbeiter der Schweizerischen Vogelwarte.

Für den Schweizer Vogelschutz organisierte er zusammen mit seiner Frau über lange Jahre die alljährlichen Bergvogelexkursionen mit Teilnehmern aus der ganzen Schweiz. Viele Jahre gehörte er auch dem Vorstand des Vogelschutzverbandes des Kantons Solothurn an. Mit diesem zusammen baute er die Beringungsstation Subigerberg auf. Diese Vogelzugsforschungsstation im Solothurner Jura prägte und leitete er über 25 Jahre, sie ist damit so etwas wie sein Lebenswerk.

Als Beobachter und Beringer war er auch über Jahrzehnte ein kompetenter und engagierter Mitarbeiter der Schweizerischen Vogelwarte, für die er wichtige Langzeitbeobachtungen durchführte, so etwa zählte er 40 Jahre lang die



Wasservogel auf der Aare. Er befasste sich mit den Veränderungen der Brutvogelwelt am Subigerberg und kontrollierte über Jahrzehnte die Entwicklung der Populationen von Schleiereulen, Turmfalken und Mauerseglern zwischen Derendingen und Herzogenbuchsee. Sein Lieblingsvogel war der Raufußkauz der Jura-wälder.

Sein Interesse galt aber nicht nur der Vogelwelt, sondern auch dem Naturschutz, einer wesentlichen Grundlage für den Vogelschutz. So verdankt ihm seine Heimatgemeinde kleine Naturreservate, die nach den großen baulichen Eingriffen wie dem Autobahnbau, ein kleines Stück des früheren Naturreichtums bewahren.

Hansruedi Flück ist ein Vorbild dafür, was sogenannte Hobbyornithologen über Jahrzehnte hinweg an unersetzlichen Leistungen erbringen. Der Ausdruck „Hobbyornithologe“ wird hier den Verdiensten in keiner Weise gerecht. „Vollblutornithologe“ würde für Hansruedi Flück viel eher zutreffen.

Franz Niederwölfsgruber